

**Förderverein  
Feuerwehrmuseum  
Hof Lüdemann e.V.**



**Brandneues  
aus dem Feuerwehrmuseum  
Schleswig-Holstein/Norderstedt**

60 Cent

Öffnungszeiten

Mi bis So 15-18 Uhr

Ausgabe 3 / 2006

## **Grillfest 2006 Verleihung der Ehrenmitgliedschaften**



Uwe Behrens,  
Walter Klencke,  
Peter-Kurt Würzbach  
Phillipp Heuchert  
(von links nach rechts,  
Bericht siehe Seite 2)

**EINLADUNG** zum traditionellen

*nur für Mitglieder*

# **Preisskat**

im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein/Norderstedt, Friedrichsgaber Weg 290

**Sonntag, den 26. November 2006  
ab 10 Uhr** in der „Kneipe im Museum“  
Anmeldung Inge und Reinhard Nissen  
Tel. 040 / 523 69 30 oder 040 / 526 28 85  
Kosten 25,- inkl. Essen und Trinken  
**Anmeldeschluss 19. November 2006**



## Das Grillfest 2006 war wieder ein tolles Ereignis!

Der Einladung des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. zum jährlichen Grillfest, zu dem nur Mitglieder und Förderer dieser erfolgreichen Bürgerinitiative eingeladen werden, waren rund 180 Fördervereinsmitglieder sowie ehrenamtliche Helfer gefolgt. Auch Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote, welcher den Förderverein durch seine Mitgliedschaft unterstützt, und seine Frau nahmen an dieser Veranstaltung teil. Wieder hatten die vielen ehrenamtlichen Helfer dafür gesorgt, dass die Plambeck-Halle für die



Veranstaltung festlich hergerichtet und eingedeckt war. Die Organisation für das Fest lag in den bewährten Händen unseres Gründungsmitglieds Werner Kopitzke. Viele der musealen Feuer-

weh Fahrzeuge, die sonst in der Halle stehen, mussten vorübergehend auf den Museumshof gefahren werden. Einige Fahrzeuge blieben aber in der Halle, in der die Förderer voller Stolz ihr jährliches Fest feierten. In diesem Jahr hatte die letzte Mitgliederversammlung beschlossen, zwei Mitgliedern aufgrund ihrer besonderen Leistungen die Ehrenmitgliedschaft zu ver-



Peter-Kurt Würzbach, Foto: FMSH

leihen. Ihnen wurde jeweils die Ehrenurkunde gemäß nachstehendem Text überreicht, und zwar

- Herrn Ehrenbürgermeister Peter-Kurt Würzbach, Parlamentarischer Staatssekretär a. D. aus Klein-Rönnau und
- Herrn Oberamtsrat a. D. Walter Klencke aus Norderstedt.

Beide Herren freuten sich über die Anerkennung und versicherten, den Museumsförderverein auch weiterhin mit allen Kräften zu unterstützen.

Für das gute Essen sorgte unsere Wirtin der Museumskneipe, Frau Tina Warncke. Für die Ausgabe der Getränke hatte sich wiederum die „Mannschaft“ der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt mit dem Gemeindeführer Rudolf Körner und Frau an der Spitze – natürlich ehrenamtlich – zur Verfügung gestellt. Alles klappte hervorragend. Zwischendurch gab es u.a. eine



Walter Klencke, Foto: FMSH

Sondereinlage der Samba Trommel-Gruppe Bateria Barulho aus Norderstedt. Das war für viele ein einmaliges Erlebnis – sehr schön, aber auch sehr laut. Unser Landtagsabgeordneter sowie mehrere Stadtvertreter, aber auch Pastor Urbach – alle sind Fördervereinsmitglieder – hielten lange durch. Auf dem von Horst Plambeck gestifteten Tanzboden wurde bis spät in die Nacht getanzt. Sämtliche Gäste versprachen, im nächsten Jahr wieder zu kommen und gaben der Hoffnung Ausdruck, dann vielleicht schon die neue geplante Halle einweihen zu können. (ph)

HypoVereinsbank  
in Norderstedt, Europaallee 4  
Ulf Podszus, Telefon 0151 16757531

HypoVereinsbank

## Elena Smirnova – Feuer, Landschaften und Stilleben



Elena Smirnova



Stilleben, Pastell, 2000, Fotos: ES

Die in Elena Smirnovas Bildern dargestellten gegenständlichen und abstrakten Motive sind voller Kraft und Leben, die den Betrachter unmittelbar ansprechen. Ihre Leidenschaft für Kompositionen lebt sie nicht nur in der Musik, sondern auch in den stimmungsvollen Farbkompositionen ihrer Bilder aus. „Ich liebe Farben, das Wichtigste in meinen Bildern sind die Farben“, so Smirnova (32), die zwischen ihren zahlreichen Auftritten als Pianistin immer wieder Zeit zum Malen findet. Vor allem die Bilder der französischen und russischen Impressionisten beeinflussen ihre Arbeiten. Das Themenspektrum reicht von Landschaftsbildern mit Gärten, Bäumen und Wäldern, Bergen, Inseln und Booten, der Côte d’Azur, diversen Stilleben, darunter Rosen, Hyazinthen, Mimosen und Hortensien, bis hin zur Kulturgeschichte des Feuers. So sind beeindruckende Bilder in verschiedenen Maltechniken entstanden, auf denen Blitz und Donner, ein Waldbrand, ein Lagerfeuer, ein Vulkan, Lava,

ein Feuertanz, eine Feuergrötte, eine Feuerlilie und eine Feuerblume zu sehen sind. Ihre Gemälde und Aquarelle wurden schon in verschiedenen Ausstellungen in Norddeutschland und im Ausland gezeigt.

Seit ihrem fünften Lebensjahr spielt Smirnova Klavier und im Alter von sieben Jahren begann sie außerdem zu malen. Parallel zu ihrem Musikstudium besuchte sie Malkurse für Kinder an der Kunst-



Assembrosee, Öl auf Leinwand, 2005, Foto: ES

hochschule in St. Petersburg. Vor fünfzehn Jahren kam sie nach Deutschland, wo sie ihr Studium an der Hochschule für Kunst und Musik in Hamburg fortsetzte und als Diplom-Musiklehrerin abschloss. 1999 nahm Smirnova am internationalen Klavierwettbewerb von Monterosa Kawai in Italien teil und gewann dort den ersten Preis. Vor drei Jahren bestand sie auch die Abschlussprüfung an der Yasser Shehata-Kunstakademie in Hamburg zur bildenden Künstlerin.

In einer großen Sonderausstellung mit 53 Bildern präsentierte das Feuerwehr-

museum Schleswig-Holstein vom 9. August bis 3. September 2006 das faszinierende Werk der jungen russischen Künstlerin Elena Smirnova aus St. Petersburg, die seit vielen Jahren in Hamburg lebt und arbeitet.

An zwei Sonntagen (20. August und 3. September 2006) verlegte Elena Smirnova ihr Atelier ins Museum, um vor den Augen des Publikums zu zeichnen und zu malen. Die Ausstellung wurde von der HypoVereinsbank gefördert. (hb)



Komososee, 2005



Lava, 2004, beide Öl auf Leinwand, Fotos: ES

### AUSSTELLUNGEN

- 2003** Naturkundemuseum, Oranienbaum bei St. Petersburg
- 2004** Arbeiterwohlfahrt (Ahrensburg), Café Markt (Bad Oldesloe), Galerie Dekor (Lübeck), Galerie Färber (Ahrensburg), Schloss Warnsdorf (Ratekau)
- 2005** Musikschule des Kulturhofs (Itzehoe), Musikschule Barsbüttel, Hotel zur Windmühle (Stapelfeld)
- 2006** Studio Hamburg

  
**MOORBEEK PASSAGE**

„Komm doch  
mal rüber“

33 Läden und Praxen | Verwaltung durch die isn immobilien service norderstedt gmbh | Telefon 040. 53 53 55 -0

## Halloween – Geister im Museum

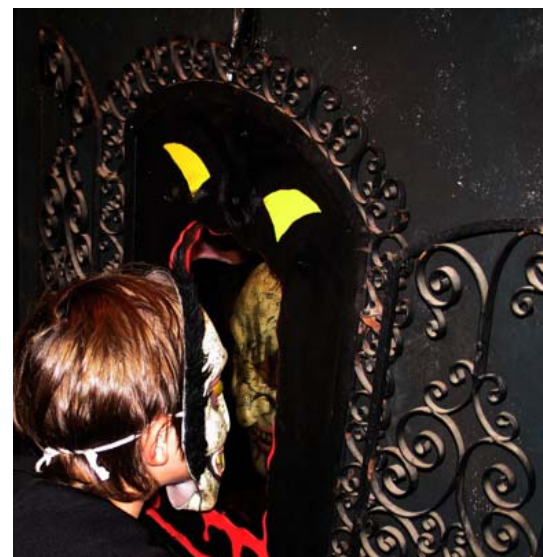


Kinderschminken, Foto: FMSH

Das auch in Deutschland immer populärer werdende Halloween-Fest ist keine amerikanische Erfindung, sondern hat keltische und christliche Wurzeln. Das Wort „Halloween“ leitet sich ab von „All Hallows Evening“, dem Abend vor Allerheiligen („All Hallows Day“) am 1. November eines jeden Jahres. Im keltischen Kalender symbolisiert dieser Tag den Jahreswechsel. Die Kelten glaubten, dass in dieser Nacht das Leben (der Sommer) die Herrschaft für ein halbes Jahr an den Tod (den Winter) abgibt. Die Trennwand zwischen der Welt der Toten und der Lebenden war an diesem Abend besonders dünn und man konnte daher besonders einfach mit den Toten in Kontakt treten. Zu diesem Zweck wurde das große keltische Neujahrsfest Samhain, mit Lagerfeuer und Festmahl gefeiert und den Toten allerlei Leckereien für ihre Rückkehr auf die Erde angeboten. So konnte der Kontakt zu den verstorbenen Verwandten aufrechterhalten werden. Den keltischen Göttern wurden Opfer dargebracht, um sie möglichst gnädig zu stimmen. Die Iren ha-

ben diesen keltischen Halloween-Brauch etwas abgewandelt. Sie haben sich in dieser Nacht möglichst schrecklich angezogen und verkleidet, damit die Toten und Geister an ihnen vorbeigehen und sie nicht als Lebende erkennen und von ihnen Besitz ergreifen. Irische Einwanderer brachten das Halloween-Fest dann in den 1840er Jahren mit in die USA und Kanada. Von dort kam es zurück nach Europa. Das bekannte „Süßes oder Saures“ („Trick or Treat“), dem Betteln der als Halloween-Wesen verkleideten Kinder um Süßigkeiten an der Haustür, hat einen christlichen Ursprung. Am 2. November („Allerseelen“) gingen die europäischen Christen seit dem 9. Jahrhundert von Dorf zu Dorf, um „Seelenkuchen“, ein quadratisches Brot mit Johannisbeeren, zu erbitten. Je mehr die Bittenden erhielten, desto mehr versprachen sie, für die verstorbenen Angehörigen der Schenkenden zu beten. Seit fünf Jahren wird im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und Stadtmuseum Norderstedt Halloween gefeiert. Am Freitag, dem 27. Oktober 2006 von 15.00 bis 18.30 Uhr, war es wieder soweit. Für die rund 180 schaurig geschminkten und verkleideten Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren hatte Theater Pur, Junges Theater Norderstedt e.V., wieder viele Attraktionen vorbereitet: Mutige Besucher durften die Geisterbahn erklimmen oder in den magischen Zauberspiegel schauen. Kleine Gespensterbasteleien wie Spinnen aus farbigen Pfeifenreinigern konnten unter Anleitung in den gruselig geschmückten Räumlichkeiten angefertigt werden. Aus vielen bunten Wollfäden entstand ein Riesen-Spinnennetz, in dem sich die eine oder andere kleine Hexe verding. Böse Geister wurden mit dem Dosenwerfen vertrieben. Beim Vorlesen von schaurigen und spannenden Gespenstergeschichten

am Kaminfeuer durften sich alle Halloween-Fans wohlig zurücklehnen. Das angehende Hexen eine grundlegende Ausbildung in Zauberei benötigen, wurde in dem mehrfach aufgeführten Theaterstück „Hexenunterricht“ deutlich. Auch an die spontan entschlossenen Geister-Fans wurde gedacht, denn für sie lag reichlich Schminke bereit, die für allerlei gruselige Outfits benutzt wurde. Als Andenken an das Geisterfest konnte jedes Halloween-Wesen ein Foto von sich mitnehmen. Die Museumsgaststätte „Kneipe im Museum“ bot für hungrigen und durstigen Besucher leckeres Essen (Waffeln, Pommies frites und Kuchen) sowie stärkende Getränke an. Auch im nächsten Jahr wird wieder am letzten Freitag im Oktober Halloween im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und Stadtmuseum Norderstedt gefeiert. (hb)



Der magische Zauberspiegel, Foto: FMSH

**Plambeck**  **OB**I  
**BAU & GARTEN MAXIMUM**



**Willkommen  
am MEHR!**

Niendorfer Str. 85  
22848 Norderstedt  
Tel. 040/523 00-1  
[www.plambeck-baustoffe.de](http://www.plambeck-baustoffe.de)

## 5. Norddeutsches Subaru-Treffen und Freiluftkino auf dem Museumshof



Subaru Impreza fährt durch das Tor, Foto: FMSH

Begleitet von gutem Wetter fanden drei Events auf dem Museumsgelände statt, welche die Kulturgeschichte des Feuers aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten. Rund 15 Fahrzeuge der japanischen Automarke Subaru trafen sich am Samstag, dem 27. Mai 2006 von 14 bis 17 Uhr, auf dem Parkplatz des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein zum fünften Norddeutschen Subaru-Treffen. Die Autos demonstrierten wie mit einem Explosionsmotor die Kraft des Feuers gezügelt wird. Zuvor waren diese Fahrzeuge schon in Hamburg, Bad Segeberg, Henstedt-Rhen und Buxtehude einem größeren Publikum vorgeführt worden. Neben dem Subaru Impreza, ein Auto mit dem schon mehrfach die Rallyeweltmeisterschaft gewonnen wurde, war auch der Subaru Legacy als Premium-Limousine sowie der Subaru Forester als Gelände SUV in verschiedenen Ausführungen zu sehen. Nicht die pure Kraft des Motors, sondern Fingerspitzengefühl am Lenkrad

war erforderlich, um die Hindernisstrecke auf dem Museumsparkplatz fehlerfrei durchfahren zu können. Organisiert wurde das Subaru-Treffen vom Subaru-Fan Manfred Lemmermann aus Stade, der wie alle anderen Fahrer geduldig sämtliche Fragen des fachkundigen Publikums beantwortete. Der Museumsshop bot an diesem Aktionstag ein erweitertes Sortiment an und das Museumsrestaurant



James Bond: Feuerball, Foto: MGM

„Kneipe im Museum“ hatte ebenfalls geöffnet. Nachdem im letzten Jahr der Film „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann auf dem Museumshof zu sehen war, präsentierten das Feuerwehrmuseum

Schleswig-Holstein und das Stadtmuseum Norderstedt zwei weitere Filme auf dem Museumshof, die auf vergnügliche Art und Weise das Thema Feuer zum Gegenstand hatten. Einen amüsanten Ausflug in die Steinzeit gab es am 15. Juli 2006 mit Fred Feuerstein und Barney Geröllheimer im 1994 entstandenen Realfilm „The Flintstones – Die Familie Feuerstein“. Ab 21.15 Uhr bestand die Möglichkeit eines Museumsbesuches und das Museumsrestaurant „Kneipe im Museum“ bot leckere Grillwürstchen und Getränke an. Am 4. August 2006 war Geheimagent 007 alias James Bond bei uns zu Gast und rettete die Erde vor der diabolischen Verbrecherorganisation SPECTRE. Sehr beeindruckend war die gigantische Unterwasserschlacht, in der James Bond und seine Verbündeten versuchten, die beiden Atombomben zu entschärfen und die drohende Katastrophe abzuwenden. Als bislang einziger James-Bond-Film erhielt der 1965 gedrehte „Feuerball (Thunderball)“ einen Oscar für die besten Spezialeffekte. (hb)



Die Familie Feuerstein, Foto: UIP

**expert**  **ELEKTRO-ALSTER-NORD**

**ELEKTRO-NOTDIENST Tel. (0 40) 5 22 22 03**

**Ulzburger Straße 362 · 22846 Norderstedt · Fax 5 26 49 49**

## Feuerwehren in Norderstedt – Die FF Harksheide



Claus-Dieter Harms, Wehrführer der Feuerwache Harksheide, Foto: Werner Kopitzke

Feuerwache Harksheide mit Fahrzeugen, Foto: Werner Kopitzke

Ende Dezember 2003 war es endlich soweit: Die Freiwillige Feuerwehr Harksheide, Norderstedts mitgliederstärkste Wehr mit derzeit 90 Aktiven und 20 Ehrenmitgliedern, bezog ihr neues Domizil auf dem Gelände der ehemaligen Stonsdorferei als Teil des Feuerwehertechnischen Zentrum (FTZ). Nach Jahren des beengten Zusammenlebens mit der Jugendfeuerwehr und der Rettungsleitstelle am Langenharmer Weg war es nun endlich vorbei mit zuwenig Stellplätzen für die Einsatzfahrzeuge, zuwenig Parkplätzen für die Einsatzkräfte, zu kleinem Schulungsraum für den Ausbildungsbetrieb und unzureichenden Umkleide-, Dusch- und Sanitäräumen.

All das steht jetzt der Feuerwehr Harksheide in ausreichendem Maß zur Verfügung und wurde nach den Wünschen und Planungen der Ortswehr gestaltet. Hierbei erwies es sich als großer Vorteil, dass die Feuerwehr Harksheide in ihren

Reihen bauerfahrene Kameraden hatte und auch der damals leitende Architekt ein Feuerwehrkamerad war. Diese wussten somit genau, auf was es beim Neubau einer Feuerwache ankam. So verfügt die Feuerwehr Harksheide jetzt über einen großen Schulungsraum von ca. 180 qm, der durch Schiebewände in drei kleinere unterteilt werden kann. Ferner sind ein Vorstandszimmer, das ebenfalls als Schulungsraum genutzt werden kann, sowie ein mit EDV ausgerüstetes Geschäftszimmer vorhanden. Für die Beköstigung bei der Durchführung von Versammlungen, Dienstabenden und anderen Veranstaltungen steht eine große Küche mit Ausgabetresen zur Verfügung. Im Umkleideraum gibt es für jeden Kameraden einen persönlichen Spind für seine Schutzausrüstung und der Sanitärbereich ist mit einer Schwarzweißzone ausgestattet, in dem nach den Einsätzen geduscht

werden kann. All diese Einrichtungen sind Voraussetzungen zur optimalen Motivation und Ausbildung der Harksheider Feuerwehrkameraden – allerdings nur mit den bewilligten Mitteln der Stadt Norderstedt wäre dies im genannten Umfang nicht möglich gewesen. So konnte die ausgezeichnete Ausstattung und sehr hohe Funktionalität der Feuerwache Harksheide erst durch Spenden von Firmen und Privatpersonen sowie viele Eigenleistungen unserer engagierten Feuerwehrkameraden erreicht werden. Neben den durchschnittlich 250 bis 300 Einsätzen pro Jahr zu denen die Feuerwehr Harksheide alarmiert wird, veranstaltet sie u.a. auch noch die bekannte Feuernacht, sowie das Osterfeuer am Deckerberg und den Laternenumzug am Harksheider Markt. Weitere Informationen gibt es im Internet: [www.feuerwehr-harksheide.de](http://www.feuerwehr-harksheide.de). (wk)

Lust auf neue Nachbarn?

[www.plambeck.com](http://www.plambeck.com) • 040.5 23 02 -170

## Flammeninferno zerstörte den Michel vor 100 Jahren

„Der Michel brennt!“ – Dieser Ruf schockierte vor 100 Jahren die Hamburger. Tausende eilten zur Unglücksstelle und verfolgten ungläubig das makabre Schauspiel. Helle Flammen loderten aus dem 132 Meter hohen Kirchturm, der bereits eine Stunde nach dem Ausbruch des Feuers einstürzte, nachdem sämtliche Löscheversuche gescheitert waren. Es war kurz vor 14 Uhr am 3. Juli 1906, einem angenehm warmen Sommertag. An der südlichen Auflenseite des Kirchturms erneuerten der Klempnergeselle und Dachdecker Karl Scheblein und sein Gehilfe Carl Hansen einige Kupferplatten der Außenhaut. Die Kupferplatten wurden auf einer Verkleidung von Holz und Teerpappe neu verlötet. Unbemerkt entwickelte sich ein Schwelbrand: Von den Männern unbemerkt war siedend heißer Teer in das darunter liegende knochentrockene Turmgebälk getropft, das wie Zunder brannte. Das Feuer fraß sich rasend schnell im Kirchturm voran. Ein Uhrmacher, der an der riesigen Turmuhr arbeitete, bemerkte Brandgeruch und verständigte den Turmwächter Carl Beurle (58), der in seiner Turmmeldestelle Dienst tat und sofort über seinen Morseapparat die Brandmeldung „Hier im Turm Gr. Feuer“ um 14.20 Uhr absetzte. Scheblein und Hansen hatten unterdessen vergeblich versucht, das Feuer mit den vorsorglich aufgestellten Wassereimern zu löschen. Der Uhrmacher und die beiden Klempner rannten nach unten. In der Hauptfeuerwache I am Schweinemarkt erreichte die Brandmel-



Brand der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis am 3. Juli 1906 um 14.05, Bildpostkarte: Altonaer Museum

dung um 14.22 Uhr den Branddirektor Adolf Westphalen, der sofort Großalarm auslöste. Sofort rückten die Löschzüge 1, 2 und 3 aus, kurz darauf die Züge 4, 5, 6 und 9 mit allen verfügbaren Dampfspritzen und mehr als 270 Feuerwehrmännern. Der erfahrene Branddirektor Westphalen erkannte bald, dass die Kirche nicht mehr zu retten war. Um 15.07 Uhr stürzte der gesamte Turm in südwestlicher Richtung in sich zusammen. Glühende Turmtrümmer setzten das Kirchendach und benachbarte Fachwerkhäuser in Brand. Um 16.10 Uhr stürzte das lichterloh brennende

Kirchendach ein. Die Feuerwehr verhinderte mit allen Kräften einen verheerenden Flächenbrand in der Neustadt. Erst abends gegen 20 Uhr war der Brand unter Kontrolle. Unter den Trümmerteilen des Turmes wurde der Leichnam Carl Beurles gefunden. Der Dachdecker Karl Scheblein, sein Vorgesetzter, der Ingenieur Hermann Wibel, und ihr Arbeitgeber Albert Schultz, Inhaber der Firma Schultz & Sohn, wurden vor der Strafkammer I des Hamburger Landgerichts der fahrlässigen Brandstiftung angeklagt und am 13. Februar 1908 freigesprochen. Ihnen konnte kein unsachgemäßer Gebrauch der von ihnen verwendeten Lötlampe nachgewiesen werden. Am Arbeitsplatz im Turm standen Wassereimer bereit, und die Firma hatte wie immer bei solchen Aufträgen bei der Hauptfeuerwache vorab gemeldet, dass mit einer Lötlampe gearbeitet wird. Das Unglück hätte nur verhindert werden können, wenn der Schwelbrand früher entdeckt worden wäre. Senat und Bürgerschaft beschlossen schon am nächsten Tag, die berühmte Kirche wieder aufzubauen. 3,1 Millionen Mark wurden dafür veranschlagt, von denen die Stadt ein Großteil übernahm. Doch auch die Spendenbereitschaft der Hamburger war überwältigend: Bereits im Oktober 1906 waren 270.000 Mark zum Wiederaufbau des Wahrzeichens zusammen gekommen. Nach alten Plänen wurde die Kirche wieder fast genau in ihrer alten Gestalt aufgebaut. Turm und Dachstuhl waren jetzt aber nicht mehr aus Holz, sondern aus Gründen der Feuersicherheit aus Stahl und Beton. Nach sechs Jahren konnte die neue Hauptkirche St. Michaelis am 19. Oktober 1912 feierlich eingeweiht werden. (hb)

**„Kneipe im Museum“**  
*Festlichkeiten aller Art!*



**Tina Warncke**  
**Friedrichsgaber Weg 290**  
**22846 Norderstedt**  
**Tel. 040 / 52 11 04 97**  
**Mo Ruhetag, Die-Fr 16-23 Uhr**  
**Sa 14-23 Uhr, So 11-18 Uhr**

## Veranstaltungen Vorschau 2007 Bitte vormerken!

- ▶ **21. Januar** 11.00 bis 17.00 Uhr  
Stand auf der „8. Aktivoli – Freiwilligenbörse“, Börsensäle der Handelskammer Hamburg
- ▶ **31. Januar bis 1. April**  
Sonderausstellung „Miniaturland – Feuer, Fahrzeuge und Dioramen“
- ▶ **3./4. März**  
Stand auf der „Modelleisenbahn und Modellauto total“, Holstenhallen in Neumünster
- ▶ **20. Mai** 11.00 bis 18.00 Uhr  
Internationaler Museumstag
- ▶ **7. Juli** 21.45 Uhr bis 23.00 Uhr  
Freiluftkino, Museumhof
- ▶ **31. August**  
Grillfest in der Plambeck-Halle
- ▶ **1. September** 21.30 bis 23.30 Uhr  
Kinoabend, Plambeck-Halle
- ▶ **13. September** 19.00 bis 20.30 Uhr  
Benefizveranstaltung, plattdeutsche Lesung mit Christa Heise-Batt in der Kneipe im Museum
- ▶ **26. Oktober** 15.00 bis 18.00 Uhr  
„Halloween – Geister im Museum“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Norderstedt und dem Theater Pur, Junges Theater Norderstedt e.V.
- ▶ **9. November**  
St. Martin-Laternenumzug auf dem Museumshof in Zusammenarbeit mit der Moorbeck-Passage, der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr Norderstedt
- ▶ **25. November**  
Traditioneller Preisskat
- ▶ **November**  
Sonderausstellung „Teddy-Bären – Kuschtiere und Sammlerobjekte“
- ▶ **12. Dezember**  
Weihnachtsfeier

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



Der ehrenamtliche Helfer Günter Kraft vor dem Schaumtankfahrzeug ZLF, Foto: FMSH

Am 16. August 2006 feierte Günter Kraft seinen sechzigsten Geburtstag, der in diesem Jahr auch noch auf ein weiteres Jubiläum anstoßen konnte. Seit nunmehr zehn Jahren ist er Mitglied des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. und ehrenamtlicher Helfer im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein. Zusammen mit Walter Lüdemann führte er mehrere Jahre hausmeisterliche Tätigkeiten in den Museumsgebäuden aus. Beide restaurierten in zweijähriger mühevoller Kleinarbeit die Drehleiter K26 von Magirus aus dem Jahr 1927, die zu den Prunkstücken der heutigen Fahrzeugsammlung zählt. Ferner war er maßgeblich am Aufbau der Galerie in der Bolko-Hartmann-Remise und an der Reinigung des Dachbodens für das Magazin im Hauptgebäude beteiligt. Bis 1998 arbeitete er als Aufsichtskraft und führte Besucher durch die Schausammlung. Mehrfach fuhr er Brautpaare in Feuerwehrfahrzeugen durch Norderstedt und Umgebung und nahm mit dem 1967 gebauten Mercedes-Benz Schaumtankfahrzeug (ZLF) der Freiwilligen Feuerwehr Brunsbüttel an großen Veranstaltungen in Fulda, Lübeck, Schönberg und Zeven teil. Seine umfangreichen Fahrzeugkenntnisse, die er während seiner Tätigkeit als Kfz-Meister erworben hat, machen ihn unentbehrlich, wenn die Feuerwehrfahrzeuge für Veranstaltungen, wie beispielsweise das jährliche Grillfest des Fördervereins, aus der Plambeck-Halle auf den Museumshof gefahren werden müssen. (hb)

## Ehrenamtliche Helfer weiterhin gesucht!

Rund 30 ehrenamtliche Helfer unterschiedlichen Alters sind in den verschiedenen Bereichen des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein tätig, das mit rund 1.500 qm Ausstellungsfläche zu den größten seiner Art in Deutschland zählt. Die Helfer arbeiten im Museumsshop und kümmern sich um die Aufsicht am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr. Durch den Arbeitskreis Technik erfolgt in Rücksprache mit den Leihgebern die technische Instandsetzung der rund 30 Feuerwehrfahrzeuge. Zukünftig sollen die rund 2.600 Bücher der Bibliothek durch ehrenamtliche Helfer sortiert und mit Hilfe der EDV inventarisiert und ins Internet gestellt werden. Gedacht ist auch daran, einen „Feuergarten“ mit diversen Pflanzen zum Thema Feuer auf dem Gelände des Feuerwehrmuseums anzulegen. Für alle Bereiche wird ehrenamtliche Verstärkung laufend gesucht, damit die Attraktivität des Feuerwehrmuseums für die Besucher noch weiter gesteigert werden kann. Gerade im Bereich der Aufsicht besteht für die ehrenamtlichen Helfer die Möglichkeit neue soziale Kontakte zu knüpfen, die über die gemeinsame Museumsarbeit hinausreichen. Ansprechpartner ist Dr. Hajo Brandenburg, der im Büro unter 525 67 42 telefonisch zu erreichen ist. (hb)



Die ehrenamtlichen Aufsichtskräfte Carsten Meyer und Irma Dohm, Foto: FMSH

### Impressum

Der Feuermelder erscheint zweimal jährlich im Selbstverlag für Vereinsmitglieder kostenlos. Preis der Einzelausgabe: 0,60 EUR. 2. Jahrgang, Auflage: 600 Exemplare

Verlag und Herausgeber: Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V., Friedrichsgaber Weg 290, 22846 Norderstedt

Tel. (040) 525 67 42, Fax (040) 525 65 40  
E-Mail: feuerwehrmuseum@wtnet.de  
Internet: www.feuerwehrmuseum-sh.de

Redaktion: Dr. Hajo Brandenburg, Philipp Heuchert, Horst Plambeck

Autoren: Dr. Hajo Brandenburg (hb), Philipp Heuchert (ph), Werner Köpitzke (wk)

Bildnachweis: Bildunterschrift bei den Abbildungen, Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein (FMSH)

Redaktions- und Anzeigenschluss: 10. November 2006  
Anzeigenpreise auf Anfrage

Gestaltung: Wolfgang Mahl

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2006 Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. und die beteiligten Autoren

ISSN 1862-0361



Strom  
Erdgas  
Fernwärme  
Verkehr



Verkehrsgesellschaft  
Norderstedt

Erlebnisbad  
Kabel-TV  
Telefonie  
Internet

# Alles aus einer Hand